

## **Erfahrungsbericht Erasmus-Auslandssemester an der Universität Helsinki im Wintersemester 2020/21**

### **Anreise:**

Die Anreise nach Helsinki bietet sich typischerweise per Flugzeug an. Ich habe meine Flüge immer über Google Flights gesucht und gefunden. Je nachdem, von wo aus man fliegen möchte, kann es Sinn machen sich für **Finnair** zu entscheiden, da sie aus verhältnismäßig vielen deutschen Städten Direktverbindungen nach Helsinki anbieten. Zu beachten gilt es hierbei, dass die Buchung eines Hin- und Rückfluges bei Finnair deutlich günstiger ist als ein einfacher Flug. Falls Ihr also schon sicher wisst, wann Ihr zurückkommen wollt, sucht hier direkt nach Hin- und Rückflug. Wer sich für einen Rückflug hingegen noch nicht festlegen möchte, dem empfehle ich, mal nach Flügen mit der niederländischen **KLM** (mit Umstieg in Amsterdam) zu suchen. Registriert Euch dann bei der Buchung direkt auch für das „Flying Blue“-Vielfliegerprogramm, um einen Sofortrabatt auf Euer Aufgabegepäck zu erhalten. Wer von/nach Frankfurt am Main oder München möchte, findet auch bei der Lufthansa Angebote. Diese waren jedoch immer deutlich teurer.

Am Flughafen Helsinki-Vantaa angekommen („Welcome to HEL“), bieten sich für die Fahrt in die Stadt entweder die **S-Bahn oder ein Uber** an. Entscheidet Ihr Euch für die Bahn, so müsst Ihr Euch am Bahnsteig am Automaten ein Ticket für die Zonen A, B und C holen, was derzeit 4,10 € kostet (Stand Januar 2021). Um Euch spontan und mit einem zugesicherten Festpreis ein Uber buchen zu können, benötigt Ihr die Uber-App. Kostenpunkt für eine Fahrt in die Stadt ca. 30 €, bei viel Gepäck aber durchaus die bequemere Variante.

### **Unterkunft:**

Gewohnt habe ich ab dem 1. September im (ehemaligen) Hostel **Domus Academica**, welches nunmehr ausschließlich als Studentenwohnheim genutzt wird. Das Gebäude ist vom vorigen Eigentümer wohl nicht gerade gut instandgehalten worden, so dass das Heizungssystem im gesamten Wohnheim leider bis zu meinem Auszug am 19. Dezember 2020 nicht adäquat funktioniert hat. Vermutlich tritt hier bald Besserung ein, da Unihome Ltd., mit denen Ihr Euren Mietvertrag schließt, sich um die Erzielung von Verbesserungen bemüht. Im Allgemeinen kann ich das Wohnheim vor allem wegen seiner Lage in unmittelbarer Zentrumsnähe und da hier sehr viele Austauschstudierende untergebracht werden, empfehlen. Die Zimmer sind zwar nicht

mehr im besten Zustand, von der Ausstattung jedoch absolut in Ordnung. Dennoch würde ich möglichst direkt beim Einzug Fotos von Verschmutzungen, Abnutzungen etc. machen und an die zuständige Stelle schicken, um später keine Probleme bei der Rückzahlung der Kautions zu bekommen. Falls Ihr ein Zimmer erwischt, in welchem kein Besteck und Geschirr zu finden ist, wendet Euch an den Mitarbeiter an der Rezeption, er ist sehr hilfsbereit und kann Euch eventuell noch etwas aus dem Lager geben. Backbleche sind übrigens in der Schublade unter dem Ofen. Zimmerreinigung alle 14 Tage, inklusive Tausch der Bettwäsche und zweier Handtücher, sind in der Miete inbegriffen, ebenso wie die Nutzung des Waschalons und der Sauna. Die Feuermelder sind sehr sensibel, also passt beim Kochen gut auf, dass Ihr keinen Feueralarm auslöst. Angeblich wird eine Vertragsstrafe von über 1.000 € verhängt. In den vier Monaten, die ich im Wohnheim gelebt habe, ist die Feuerwehr nahezu jede Woche aufgrund eines Fehlalarms angerückt.

Noch eine Anmerkung zur „Bewerbung“ für das Wohnheim (Stand Mai 2020), da ich es nicht ganz verstanden hatte, wie simpel es tatsächlich ist: Im Bewerbungsportal der Uni Helsinki wird abgefragt „Do you apply for housing?“ Hier müsst Ihr einfach nur auf „Yes“ drücken und dann Eure Präferenz übermitteln. Bei der Wahl von „Unihome Studio Apartment“ bewirbt Ihr Euch für das Domus Academica. Das ist alles, also macht das am besten einfach so bald wie möglich.

### **Organisatorisches, Tutorengruppen und Uni-Kurse:**

Zu Beginn des Semesters fand im sogenannten „Porthania“-Gebäude, in dem die juristischen Vorlesungen stattfinden, eine **Einführungsveranstaltung für Austauschstudierende** statt, aus der ich bereits einige nützliche Tipps und den ein oder anderen „Funfact“ über Finnland und die Finnen aufschnappen konnte. Jeder Austauschstudierende ist bereits im Vorfeld des Semesters von seinem jeweiligen **Tutorenteam** kontaktiert und zumeist in eine WhatsApp-Gruppe hinzugefügt worden. Meine Gruppe bestand aus neun Austauschstudierenden und zwei sehr netten Tutorinnen, die uns in der Anfangszeit super unterstützt haben. Bei vielen organisatorischen Dingen, wie etwa dem Unterzeichnen lassen des „letter of attendance“, das Besorgen der Tickets für den Öffentlichen Nahverkehr und das Ausfüllen der Formulare für die Anmeldung bei der Stadt haben sie uns unterstützt. Außerdem haben Sie uns zu all den **Semester-Opening-Events** gebracht und sich auch in der Mitte des Semesters mal mit uns zu einem schönen Abendessen getroffen, wo wir viel Spaß hatten.

Hinsichtlich der **Kurse** musste ich während des Semesters noch einige Änderungen an meinem Learning Agreement vornehmen, da das Kursangebot zwischenzeitlich modifiziert worden ist. Empfehlen kann ich die Kurse, „International Criminal Law“ und „Principles of International Law“, die jeweils mit einer Online-Klausur abschlossen. Wenn Ihr gerne Essays schreibt, könnt Ihr Euch mal „International Environmental Law“ angucken, wo ein Essay und eine Klausur geschrieben werden. Für Hartgesottene empfehle ich „Introduction to the UN Crime Programme Meetings“: Mir hat dieser Kurs besonders viel Spaß gemacht, jedoch muss man vier verschiedene Essays in einem Umfang von insgesamt zehn Seiten schreiben, was im Vergleich zu den beiden erstgenannten Kursen dann schon ein erheblich größerer Arbeitsaufwand ist. Dafür schreibt man hier keine Klausur.

Abschließend noch ein paar **allgemeine organisatorische Tipps**, die ich selbst leider nicht immer beherzigt habe ;)

- Guckt regelmäßig in Euer Mail-Postfach, das Euch die Universität Helsinki stellt. Hier laufen viele wichtige Infos zu Euren Kursen ein.
- Verpasst keine Anmeldefristen für Vorlesungen und Klausuren. Durch die unterschiedlichen Zeitfenster der Kurse innerhalb des Semesters kann man schnell mal durcheinanderkommen.
- Verschafft Euch vor Beginn eines Kurses einen zeitlichen Überblick und notiert alles in Eurem Kalender. Bei einigen Kursen gibt es bereits nach wenigen Wochen erste Zwischenabgaben.
- Wendet Euch bei Problemen und Unklarheiten zeitnah an folgende Adresse, wo Euch schnell und kompetent weitergeholfen wird:  
[studentexchange@helsinki.fi](mailto:studentexchange@helsinki.fi)

### **Aktivitäten und Ausflüge:**

Da ich gerne und oft **Spaziergänge durch die verschiedenen Stadtteile** unternommen habe, konnte ich in Helsinki viele schöne Orte entdecken. Am besten gefallen haben mir der Stadtteil **Eira**, das Gebiet rund um die kürzlich neu eröffnete Stadtbibliothek „Oodi“ und den angrenzenden See sowie der Hafen mit seinem Riesenrad und den Lebensmittelmärkten. Einen Ruhepol in Stadtnähe findet Ihr im **Park „Mustikkamaan kalliot“**, in den Ihr über die prächtige „Isoisänsilta“-Fußgängerbrücke gelangt, die im sich in der Entwicklung befindlichen und sehr wohlhabenden und futuristischen **Stadtteil Kalasatama** beginnt. Hier findet Ihr ein

interessantes Galileo-Video über Kalasatama, welches ich leider erst gerade beim Schreiben dieses Berichts entdeckt habe: <https://youtu.be/ZVPCILiFH9o>.

Bei einem Helsinki-Aufenthalt dürfen aber natürlich auch Strandspaziergänge, wie etwa am Hietaranta Beach nicht zu kurz kommen. Hierbei habe ich dann auch die Möglichkeit entdeckt, **Wasserski** zu fahren. Unter [www.laguuniin.fi](http://www.laguuniin.fi) kann man sich über die Öffnungszeiten und Preise informieren und ggf. einen Termin reservieren. Ausrüstung in Form der Wasserskier, Neoprenanzug und Schwimmweste werden gestellt. Nach der sportlichen Betätigung wartet dann noch die wohltuende Sauna zum Aufwärmen. Das Wasserskifahren ist auch für Anfänger gut geeignet und hat extrem viel Spaß gemacht. Ich empfehle zu zweit oder zu dritt hinzugehen.

Ein echter Klassiker ist zudem die Fahrt mit der Fähre auf die einige Kilometer vor Helsinki gelegene und als Weltkulturerbe ausgezeichnete **Inselkette Suomenlinna**. Tolle Landschaften, ein Museum und eine weitläufige Burgruine erwarten Euch. Die Fähre ist tariflich in den Verkehrsverbund Helsinki eingebunden und mit einem Ticket für die Zone A nutzbar.

Etwas weiter entfernt, aber dennoch einen Besuch wert, liegt die Stadt **Porvoo**. Hier kann man es sich im historischen und auch auf Touristen ausgelegten Stadtkern mal einen Tag lang gut gehen lassen, einen Kaffee trinken und flanieren oder das ein oder andere Souvenir erwerben.

Schön waren zudem der Besuch und die Wanderung rund um den **Haukkalampi-See**. Dieser liegt doch schon recht weit entfernt im Umland von Helsinki, nördlich von Espoo. Wir sind etwa drei Stunden lang durch den Wald und rund um den See herum, gelaufen. Festes Schuhwerk ist Pflicht, der Spaziergang führt einen auch mal „über Stock und Stein“. Belohnt wird man mit einer wunderschönen Aussicht auf den See und die umliegende Natur. Ausgangspunkt für die Wanderung ist der Parkplatz, in Google Maps zu finden unter „Haukkalamen iso pysäköintialue“. Die nächstgelegene Bushaltestelle heißt „Haukkalammentie“, liegt in der Zone C und kann durch etwa eineinhalbstündige Fahrt mit Umstieg in Espoo erreicht werden.

Wenn Ihr nach weiteren Anregungen sucht, werdet Ihr auch auf den Youtube-Kanälen von Reisebloggern fündig werden.





Blick auf den Haukkalampi-See an einem sonnigen Wochenende Mitte September.

### **Gastronomie:**

Mittags habe ich meist in der **Mensa** gegessen. Neben der bekannten Mensa im Porthania-Gabäude gibt es in der Stadt noch einige weitere Standorte. Mein Favorit war aber die Mensa im Musiikkitalo-Gebäude, gegenüber der Stadtbibliothek „Oodi“. Die Atmosphäre ist hier sehr entspannt, das Essen war oft lecker, auch wenn es an



die teils ausgefallenen Gerichte unserer Würzburger Mensa bei Weitem nicht rankommt.

Des Weiteren habe ich in bis in den Oktober hinein an Schönwetter-Tagen gerne mal mein Mittagessen in einer **Strandbar** in der Nähe des Hietaranta Beach, unweit vom Domus Academica entfernt, zu mir genommen. Hier gibt es zu einem guten Preis die besten Burger der Stadt und verschiedene, durchaus auch exotisch belegte, Pizzen, wie etwa die Pizza „Lappland“ mit Rentierfleisch. Bestellt man nichts zu trinken, so erhält man ein Wasser mit Zitronenscheibe kostenlos zum Essen hinzu. Unter Google Maps ist die Strandbar derzeit unter dem Eintrag „Gt1929 Cafe bar kitchen terrace“ zu finden. <https://goo.gl/maps/J5L9sL67oBGWt4Gv7>.

Etwas höherpreisig, aber wegen der genialen Aussicht und des schicken Interieurs absolut empfehlenswert, ist der **Sky Room im Clarion Hotel**. In etwa 70 Meter Höhe genießt Ihr Euren Kaffee oder Euer Bier und seht dabei die Sonne über dem Meer untergehen oder betrachtet die Lichter der Stadt.

Ebenfalls sehr fein ist es in der **Pizzeria „Via tribunali“**. Leckere Pizzen, toller Wein und ein sehr schönes Ambiente – unbedingt einmal hingehen!



Frisch zubereiteter Burger mit leckerer Salatbeilage und Strandausblick im „Gt1929 Cafe bar kitchen terrace“

## Nachtleben:

Aufgrund der im Herbst und Winter 2020 anhaltenden Corona-Pandemie, habe ich das Nachtleben nicht besonders intensiv auskostet. Über zwei schöne Erfahrungen möchte ich dennoch berichten. Zum einen wäre da das „**Old Irish Pub**“ in der Mannerheimintie 12. Eine Mischung aus Bar mit gemütlichen Sitzecken, aber auch vergleichbar mit einem Club. Manchmal mit Live-Musik, zudem besteht die Möglichkeit, Karaoke zu singen, was in unserer großen Wohnheimgruppe viel Spaß gemacht hat.

Zum anderen wäre da noch der **Internationale Sitsit, mein persönliches Highlight des Semesters**. Bei einem Sitsit trifft man sich zusammen zum Essen, Trinken, Singen und Spaß haben. Der Internationale Sitsit wurde von Pykälä, der Fachschaft, organisiert und durchgeführt. Im Preis von 18 € waren ein Sektempfang, ein dreigängiges Menü (bei der Buchung besteht die Wahl zwischen vegetarischem Menü oder mit Fleischgericht), zwei Bier, exotische Shots und ein unvergesslicher Abend voll Spaß und kulturellem Austausch enthalten. Nach dem ca. dreistündigen Event ging es noch zur Afterparty in eine Disco. Ich empfehle jedem Austauschstudierenden an diesem einzigartigen Event teilzunehmen und sich frühestmöglich noch ein Ticket zu sichern.



Von unseren Fachschaftsmitgliedern frisch gekochte Knoblauchsuppe als Vorspeise und süffiges Bier. In der oberen linken Ecke zu sehen: Eines der berühmt-berüchtigten Sitsit-Gesangsbücher, gefüllt mit Liedern, die ... lasst Euch überraschen! ;) Kippis!